

sind. Der einzige Erfolg der deutschen Abordnung besteht darin, daß die Minderheitenfrage überhaupt im politischen Ausschuss erörtert wurde.

Landesfragen

Im 6. Ausschuss wurde am Dienstag mit der Erörterung der Mandatsfrage begonnen. Der australische Justizminister Brennan sprach gegen eine Einmischung des Völkerbundes in die innere Verwaltung des unter australischem Mandat stehenden ehemals deutschen Anteil an Neu-Guinea. Australien denke nicht an eine „Annerktion“ dieses Gebietes; aber es wolle gewisse Rechte einer Unterscheidungs bezüglich der Einwanderung bewahren. Das Mandatsystem sollte nicht ohne Zustimmung der betreffenden Mandatarmacht geändert werden.

Zusammenkunft Curtius — Henderson — Briand

Genf, 23. Sept. Heute vormittag fand eine Zusammenkunft zwischen Briand, Henderson und Curtius statt, in der die drei Außenminister ihre Meinungen über die Weiterbehandlung der Europafrage austauschten. Der Prüfungsausschuss für Europa trat nachmittags zusammen. Bei den künftigen Ausschusssitzungen soll der Vorsitz wechseln. Die nächste Sitzung soll im Januar stattfinden.

Italien hofft auf Deutschland

„Kündigung des Youngplans und der Amerikaschulden“

Rom, 23. Sept. Die italienisch-französischen Marineverhandlungen in Genf sind gescheitert. Außenminister Grandi, der schon nach wenigen Tagen nach fruchtlosen Besprechungen mit Briand Genf verlassen hat, lehnt es ab, seine Zeit weiter in Genf zu verstreuen. Briand hat daraus Nutzen gezogen und den Italienern „Mangel an gutem Willen“ vorgeworfen. Damit haben die Franzosen die englische Abordnung für sich gewonnen. In Rom spricht man daher von den „Hinterstufenmandatieren“ Frankreichs und von Verdächtigungen Italiens. Infolge dieser Enttäuschungen setzt man in Italien die Hoffnung mehr und mehr auf Deutschland. Der halbamtliche „Teore“ weist darauf hin, daß die deutsche und die italienische Abordnung in Genf in den wichtigsten Fragen der Abrüstung, der Minderheiten und der Völkerbundsverwaltung eine gleichgehende Haltung eingenommen haben. Es sei sogar mit der Kündigung des neuen Youngplans zu rechnen, die von der kommunistischen Partei ja bereits beantragt sei. Hugenberg und Hitler werden sich von ihr doch wohl nicht an Patriotismus übertreffen lassen. Würde der Young-Vertrag gekündigt, so würde sicherlich ein Krieg — von den französischen Zeitungen erklärt werden. Aber dann? Eine Befehung deutscher Gebiete erscheint fraglich, da dies sofort zum wirklichen Krieg führen würde. Und wer würde Krieg führen um Tribute, die in der Form von Verbandschulden in die Kassen der New Yorker Bankiers usw. münden? Ein Streit zwischen den früheren Verbündeten und Deutschland würde nur den Amerikanern nützen. Ist jemand bereit, sich für die amerikanischen Kassen zu schlagen? Und wenn schon, dann wäre es wirklich angebracht, daß es die Amerikaner, aber ohne vorgeschobene Personen, selbst täten. So führt die Annahme eines Erfolgs des kommunistischen Antrags im Deutschen Reichstag mitten in die Frage der Unterwerfung Europas unter Amerika. Eine Weigerung Deutschlands, das Joch des Neuen Plans bis zum Jahr 1988 am Hals herumzutragen, kann mit der nötigen dramatischen Entwicklung das Problem der Kriegsschulden zur Erörterung stellen, die Europa an Amerika zahlt und zahlen muß. Dies wäre eine geschichtliche Seite, die viel wichtiger wäre als die, die man beispielsweise in Genf zu schreiben vorgibt. Mussolini hat mit Recht erklärt, daß niemand an die Dauer des Youngplans mehr glaube. Um dieser Frage willen werde es zu feineren Verwicklungen, wohl aber zur Kündigung der Kriegsschulden an Amerika kommen.

Sabotage in Ostgalizien

Warschau, 23. Sept. Die polnische Regierung glaubt eine zunehmende wirtschaftliche Sabotage der ukrainischen Bevölkerung gegen Polen feststellen zu können; auch die Brandfälle im Osten des Landes mehren sich auffallend. Die Regierung hat starke Polizeitruppen abgeordnet. Eine größere Anzahl von Ukrainern ist verhaftet worden.

Lieferstreit der russischen Bauern

Moskau, 23. Sept. Das Kommissariat für Landwirtschaft stellt in seinem Bericht fest, daß von den Bauern, und zwar von den Kollektivbauern nicht weniger als von den Eigen-

bauern, die Getreideernte weiterhin zurückgehalten werden, so daß auch der ganze Monatsplan für September zusammenzubrechen drohe. Die Leitung der Kollektivwirtschaft, die die freien Bauern (Kulaken) immer noch nicht ausgerottet hätten, verdiene härtesten Tadel. Falls der Lieferstreit andauern sollte, werden strengste Strafen angedroht, außerdem soll eine Anzahl kommunistischer „Stoßbrigaden“ gebildet werden, die für die Durchführung der Strafmaßnahmen an Ort und Stelle zu sorgen hätten. — Der Kampf gegen den passiven Widerstand der Bauern in Rußland wird vergeblich sein.

Weißgardisten an der ostchinesischen Eisenbahn

Moskau, 23. Sept. Die „Swestija“ meldet, in Charbin habe der weißgardistische General Diederichs eine Truppe gesammelt. Gruppen von Weißgardisten entfalten eine lebhafteste Tätigkeit auf dem Gebiet westlich der Linie der ostchinesischen Eisenbahn; eine Gruppe von mehreren hundert Mann mit Maschinengewehren habe die Bahnstation Trjasin besetzt. Die Moskauer Regierung (Mandschurei) habe nichts dagegen getan. Der sowjetrussische General Iwanow hat eine scharfe Protestnote überreicht, um so mehr, als auch unter Verletzung des Abkommens von Chabarowst nach wie vor russische Flüchtlinge („Weiße“) in den chinesischen Polizei-, Militär- und Staatsbehörden beschäftigt werden.

Die Sicherheitspolizei in Mukden hat auf dem Bahnhof Mandchuli bei sowjetrussischen Beamten der Ostchinesischen Bahn Hausdurchsuchungen vorgenommen, da sie unter Verletzung des russisch-chinesischen Abkommens von Chabarowst vom 21. Dezember 1929 die kommunistische Werbung fortsetzten.

Wirtschaftsabotage in Rußland?

Moskau, 23. Sept. Die amtliche Tel.-Ag. verbreitet, die Geheimpolizei habe eine Verbindung entdeckt, die bezweckt, durch Zerklüftung von Konjunktur-Lebensmitteln eine Hungersnot in Rußland herbeizuführen und so das Volk zum Sturz der kommunistischen Diktatur zu bringen. Die Verschwörer seien Weißgardisten, Adelige, ehemalige Demokraten. Das Geld dazu (200 000 Mk.) sei aus England gekommen. Der Leiter der Organisation, Professor Alexander Kijanzew, habe bereits ein Geständnis abgelegt.

Der Aufstand in Südchile

Newyork, 23. Sept. Während die Zensur alle unmittelbaren Nachrichten aus Chile unterbindet, deuten aus Buenos Aires kommende Nachrichten an, daß der Aufstand in Südchile anscheinend doch ernster ist und weitergehende Unterstützung fand als in Santiago zugegeben wird.

Mandschurische Truppen in Peking

Peking, 23. Sept. Unter dem Jubel der Bevölkerung sind 500 Mann Truppen des mandschurischen Diktators Tschangtschuan gestern in Peking eingezogen, aus dem Tschangtschuan Vater Tschangtschuan vor wenigen Jahren vor den heranziehenden Truppen der Nationalisten hatte fliehen müssen. Es handelte sich heute zunächst um 500 Mann ausgefuchter Truppen, die in zwei Panzerzügen über Tientsin in Peking eintrafen. Von den Truppen wurde sogleich das Gebäude der Seezollverwaltung besetzt und die Leitung des Zollamts dem Engländer Haspen Bell wieder übergeben, der den gleichen Posten innegehabt hatte, als Tschangtschuan die Herrschaft in Peking in Händen hatte.

Die Ernennung Bells zum Inspektor der Seezölle wird als eine Freundlichkeit Tschangtschuan gegenüber der Zentralregierung in Nanjing gedeutet. Man sieht darin ein Anzeichen, daß Tschangtschuan nicht beabsichtigt, die Zölle für sich zu beschlagnehmen, sondern sie der Zentralregierung zu überlassen, für die sie die wichtigste Einnahmequelle bilden. Der geflüchtete Tschangtschuan hatte Bell aus seinem Amt entfernt und den englischen Journalisten Putman Wells an seine Stelle gesetzt. Wells ist Verbecher für die verschiedenartigsten chinesischen Machthaber, darunter Wupetsu, Tschangtschuan und zuletzt Tschangtschuan gewesen.

Die Ulmer Reichswehroffiziere vor dem Reichsgericht

Leipzig, 23. Sept. Vor dem 4. Strafsenat des Reichsgerichts begann heute der Prozeß gegen die drei nationalsozialistischen Reichswehroffiziere. Zuhörer sind so zahlreich erschienen, daß sogar die Galerien des großen Verhandlungssaals freigegeben werden mußten. Der für die Verhandlung ausgetobene polizeiliche Schutz ist außerordentlich stark. Die Angeklagten, auch die beiden aktiven Reichs-

wehroffiziere Ludin und Scheringer, sind in Zivil erschienen. Die Angeklagten erklären sich als nicht schuldig.

Zu den in der Anklage enthaltenen Vorwürfen erklärt Leutnant Scheringer: Es war nicht ein augenblickliches Mißvergnügen, das uns beschließen hatte, sondern was wir fühlten, das ist die Stimmung, die sich schon über Jahre hindurch im ganzen Reichsheer bemerkbar gemacht hat und die unsere ganze Auffassung auch beherrschte.

Leutnant Ludin erklärt ebenfalls, diese Stimmung habe sich nicht erst in den letzten Monaten so entwickelt. Schon in den ganzen Dienstjahren, die er mitgemacht habe, sei diese Stimmung vorhanden gewesen. Wir sind überzeugt, daß verschiedene Maßnahmen, die unter dem Druck des Versailler Vertrags durch die Reichsregierung verfügt wurden, so beispielsweise die Unterzeichnung des Youngplans, nicht dem Willen des Volkes entsprechen. Wir waren auch der Meinung, daß die Anordnungen des Reichswehraministeriums nicht mit dem Willen des deutschen Volkes übereinstimmten. Wir, die wir jung sind, glaubten gerade verpflichtet zu sein, unsere jugendliche Auffassung nach oben hin zum Ausdruck zu bringen. Wir wollten nicht revoltieren und meutern, sondern wir wollten zeigen, daß die Jugend im Heer wirklich denkend handeln müsse. Wir wollten der Ueberzeugung, daß die natürliche Regung im deutschen Volk bewußt unterdrückt werde. Die Reichsregierung hätte viel mehr für das Heer tun sollen. Es hat z. B. die Offiziere schmerzhaft berührt, daß fast in jedem Berliner Theater die Offiziere in gemeinster Weise schikaniert wurden, ohne daß die Regierung sich darum kümmerte. Generaloberst v. Seeckt ist nach unserer Ueberzeugung den Treibereien und dem Parlament geopfert worden. Die Stimmung im Heer ist dadurch nicht verbessert worden. Nach der Verabschiedung Seeckts ist die Reichswehr auch nach der Ansicht höherer Offiziere politisch geworden. Die ganze Politik im Fall Seeckt war nichts anderes als das Sichbeugen der Reichsregierung vor den Demagogen.

Leutnant Scheringer gibt weiter an, er habe sich bei seiner Reise nach München über die politische Lage unterrichten wollen. Er habe wissen müssen, was die nationalen Kreise des Volkes tun wollten, wenn das Volksbegehren nicht durchgeführt und der Youngplan unterzeichnet werde. Man habe ihm aber in München erklärt, daß nichts gegen die Verfassung unternommen werden könne, sondern daß die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei nur auf gesetzlichem Weg vorgehen könne.

Auf Befragen des Vorsitzenden, ob es angängig erscheine, daß ein Reichswehroffizier sich politische Aufklärung bei der Nationalsozialistischen Partei einhole, erklärt Major Theissen vom Reichswehrministerium als Sachverständiger, vom militärischen Standpunkt aus sei es gleichgültig, ob ein junger Offizier sich bei dieser oder jener Partei politische Aufklärung holen wolle. In sich habe der Offizier sich unpolitisch zu verhalten; im übrigen aber könne man natürlich seinem Offizier verbieten, daß er Gespräche mit politisch geschilderten Persönlichkeiten irgendwelcher Parteirichtung führe. Verboten sei nur die politische Betätigung.

Leutnant Ludin erklärte hierzu noch, die drei Angeklagten seien nach München gefahren, weil Wendt und Scheringer mit ihrer Verabschiedung hätten rechnen müssen und beide suchten wollten, ein Unterkommen zu finden. Sie hätten geglaubt, sich bei der NSDAP betätigen zu können und sich deshalb über die Ziele der Partei erkundigen wollen. Es sei ihnen aber in München ausdrücklich erklärt worden, irgend ein illegale Verbindung mit der Armee könne nicht in Betracht kommen; alles was die Partei tue, könne nur auf verfassungsmäßigem Weg geschehen.

Württemberg

Stuttgart, 23. September.

Die Lage des Arbeitsmarktes. Nach dem Bericht des Landesarbeitsamts für die Zeit vom 1. bis 15. September 1930 waren es am 15. September 165 040 Arbeituchende. Zunahme gegen den 30. August 8638. Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenunterstützung waren es 77 291, in der Kriseunterstützung waren es 10 878. Zunahme der Hauptunterstützungsempfänger vom 30. August bis 15. September um 4108 oder 4,4 v. H. auf insgesamt 99 669 Personen. Davon entfielen auf Württemberg 36 896 Personen, auf Baden 59 773. Auf 1000 Einwohner kamen 19,2 Hauptunterstützungsempfänger gegen 18,4 am 31. August.

Einspruch gegen das Generatalsfindungsangebot der Württ. Hypothekendarf in Stuttgart. Der Württ. Sparerbund e. V. Stuttgart schreibt: Alle Pfandbriefgläubiger der Württ. Hypothekendarf, Stuttgart (alter Währung) werden aufzufordert, unverzüglich beim Württ. Wirtschaftsministerium Stuttgart als Aufsichtsbehörde Widerspruch zu er-

Hohenegg und seine beiden Frauen.

Roman von Geri Rothberg

36. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

Joachim schlug den Kragen seines eleganten Gehpelzes hoch.

Weiße Sternchen tanzten vom Himmel, der sich grau und undurchdringlich über die Großstadt spannte. Die Bahn brachte ihn hinaus nach Charlottenburg. Hier lag der Schnee ganz dick auf den Wegen.

Da Joachim etwas zeitig ausgestiegen war, mußte er ein ganzes Stück laufen.

Endlich hielt er den Schritt an.

Er blickte an dem hohen, weißen Bau empor. Hier also weilte Ruth.

Er konnte es kaum mehr erwarten, ihr gegenüber zu stehen, in ihren braunen Augen zu lesen, daß sie ihn noch liebte.

Er zog die Klingel.

Die Tür öffnete sich und er schritt den langen, schmalen Weg zum Haupte hin.

Eine freundliche junge Schwester begleitete ihn in das erste Stockwerk hinauf, nachdem sie nach seinem Begehrt gefragt hatte.

Die peinliche Sauberkeit, die feiervolle Stille des ganzen Hauses legten sich wohlthuend auf ihn. In dem freundlichen Zimmer wartete er dann, viel zu lange für seine Ungeduld. Mit brennenden Augen starrte er auf die Tür. Sie öffnete sich und eine ältere Schwester trat herein. Er war tief enttäuscht und fragend sah er in das fremde Gesicht.

„Herr von Hohenegg?“ fragte die Schwester.

Er verbeugte sich leicht.

„Ich bin die Oberschwester, und muß Ihnen leider mitteilen, daß Schwester Ruth jetzt nicht in der Klinik anwesend ist. Schwester Martha hat das nicht gewußt. Wollen Sie bitte entschuldigen, daß Sie umsonst warten mußten.“

Sie hatte das alles gleichgültig, einformig gesagt.

Hohenegg war unerschütterlich.

„Darf ich mir gestatten, zu fragen, wo Schwester Ruth ist?“ fragte er endlich.

Ein kurzer Blick traf ihn, dann sagte die Oberschwester:

„Schwester Ruth ist mit Herrn Sanitätsrat in der erst gestern eröffneten zweiten Klinik. Sonst ist es wohl üblich, daß zu solchen Gängen die Oberschwester mitgeht. Aber es ist nun einmal so und schließlich, wir erwarten ja doch alle in Kürze die Verlobung Schwester Ruths mit Herrn Sanitätsrat. So ist wohl weiter nicht verwunderlich, wenn sie schon jetzt den ersten Platz einnimmt.“

Das alternde Mädchen, das sich wohl selbst Hoffnung auf die Hand des vermittelnden Arztes gemacht, war bitter in seiner Erklärung geworden, ohne es zu wollen.

Sie sah trübe zu Boden und bemerkte nicht das Zurückzucken des Herrn, der sie mit weit geöffneten Augen anstarrte. Endlich sah sie sich mühsam.

„Schwester Ruth wird sich bald verloben?“ fragte er.

Sie nickte. „Wir glauben es alle. Wir gönnen ihr ja ihr Glück, denn wir haben sie alle lieb,“ sagte die Oberschwester tonlos.

Hohenegg raffte sich auf von dem Schlage, der ihn so unverhofft getroffen.

„Ach danke Ihnen, Oberschwester. Sie brauchen nun Schwester Ruth nichts auszurichten, ich werde sie in ihrer Privatwohnung zu sprechen suchen.“

Sie begleitete ihn bis zur Treppe. Wie betäubt schritt er hinab. In ihm stürmte es. Er war zu spät gekommen, ein anderer hatte den köstlichen Edelstein an sich genommen.

„O ich Tor, ich dreifacher Tor, und ich glaubte an ihre Liebe und Treue wie an meine eigene.“

Er wußte nicht, wie er wieder nach Berlin hineingekommen. Ein wilder Trost war in ihm. Frauenliebe und Treue, er wollte von heute ab nur noch darüber lachen. Ein Narr war, wer an diese beiden Worte glaubte. Als er allein bei Josty saß, stieg Ruth vor seinen Gedanken auf. Warum hatte er sie so lange allein gelassen, warum hatte er sie nicht eher gesucht?

Am Abend ging er ins Theater, wo er noch ein paar Bekannte vor früher traf. Diese Nacht kam Joachim von Hohenegg nicht heim in sein Hotel, wo er für sich auf mehrere Tage ein Zimmer bestellt hatte.

Hans von Rothenselde machte große Augen, als Hohenegg ihn ein paar Tage später besuchte und ihm mitteilte, daß er sich anders besonnen habe und seiner freundlichen Einladung Folge leisten werde.

Rothenselde sagte ihm genug. Sie genossen noch etliche Tage Berlin zusammen. Rothenselde war allerdings stark in Anspruch genommen durch seine Braut und durch seine sämtlichen Verwandten. Er führte Hohenegg bei sich zu Hause mit ein und so waren sie wenigstens oft beisammen. Dann aber wurde es Zeit, an die Überfahrt zu denken.

Joachim von Hohenegg fuhr heim. Er wußte, seine würde fragen, würde doch nun wissen wollen, wann Ruth zurückkam. Und ihm schnitt jede Frage ins Herz, das wußte er schon jetzt. Müde lehnte er den Kopf an das Polster seines Abteils. Wie anders hatte er sich diese Reise vorgestellt. Er schloß die Augen. (Fortsetzung folgt)



haben gegen die beantragte Genehmigung zu der von der Württ. Hypothekbank in Stuttgart geplanten Schlussabfindung ihrer Pfandbriefgläubiger. Zur Glaubhaftmachung des Widerspruchs müssen die Anteilscheine mit Ratenscheinen Nr. 2-6 oder die Pfandbriefe alter Währung (die mit der Erhebung der beiden Teilschüttungen noch im Rückstand sind) beim Amtsgericht, einem Notar oder einer Reichsbankstelle hinterlegt und die Bescheinigung über die erfolgte Hinterlegung dem Einspruch beigelegt werden. Der Einspruch muß von jedem Gläubiger selbst erhoben werden. Auskunft erteilt gegen Freimarke Württ. Sparerbund e. V. Stuttgart, Langestr. 18. Fristablauf 11. Februar 1931.

Landesauskunftsausschuss der Deutschen Volkspartei. Der Landesverband Württemberg der Deutschen Volkspartei beauftragt eine erweiterte Landesauskunftsausschuss am Samstag, den 4. Oktober mittags 2 Uhr, nach dem Hindenburgpark in Stuttgart ein.

Aus der Arbeit des Württ. Blindenvereins. Der Württembergische Blindenverein verleiht seinen Tätigkeitsbericht für das 21. Vereinsjahr 1929/1930, dem u. a. folgendes zu entnehmen ist. Den schon bestehenden Fachgruppen für Musiker und Klavierstimmer, für Korbmacher und für weibliche Handarbeiterinnen wurde eine solche der Württemb. Blindenvereins hinzugefügt. Für Groß-Stuttgart wird die Aufgabe in der Hauptsache durch einen Blindenpfleger wahrgenommen. Das dem Verein gehörende Blindenheim in Rohr a. F. konnte auch im abgelaufenen Jahr als Erholungsheim für berufstätige Blinde und als Dauerheim für eine Anzahl Vereinsmitglieder dienen. Die wirtschaftliche Tochterunternehmung des Vereins, die Blindengemeinschaft in Heilbronn mit Filiale in Stuttgart, konnte ihren Absatz steigern. Auf dem Gebiet der sozialen Fürsorge ist die Eingliederung möglichst aller Mitglieder in die Sozialversicherung unter finanzieller Mitwirkung der Vereinstafel vorgesehen.

Otto Henne kandidiert nicht mehr. Der dritte Kandidat auf der Liste der Staatspartei bei den diesjährigen Reichstagswahlen, Otto Henne, württ. Landtagsabgeordneter, erklärte, wie dem Schwarzwalden Boten berichtet wird, auf dem in Sigmaringen abgehaltenen Verbandstag des Verbands Württ. Gewerbevereine und Handwerkervereinigungen, dessen Vorsitzender er ist, daß er für die Staatspartei keine Kandidatur mehr annehme. Dieser Erklärung voraus ging eine lebhaft ausgeführte, die sich mit dieser Kandidatur beschäftigte.

Fernheizwert — Zukunftsplan. Wie die „Süddeutsche Zeitung“ erfährt, hat gestern die Technische Abteilung in nichtöffentlicher Sitzung beschlossen, ein Gutachten über ein großzügiges Fernheizwert anfertigen zu lassen. Je nachdem es ausfällt, ist es nicht ausgeschlossen, daß man dem Plan der Errichtung eines Fernheizwerkes näher tritt. Das Ganze ist eine Geldfrage.

Regimentstreffen des Landwehrintanterie-Regiments 122. Am Sonntag, den 21. Sept. 1930 haben die ehemaligen Angehörigen des Württ. Landwehr-Inf.-Regts. Nr. 122 zum zweiten Male seit Kriegsende und nach neunjähriger Unterbrechung ein Regimentstreffen veranstaltet. Trotz der Schwere der Zeit hatten sich weit über 1000 Teilnehmer aus allen Gauen des Landes und auch aus weiter Ferne in Stuttgart eingefunden, um ihre alten Kriegskameraden wiederzusehen und die Erinnerungen an die große Zeit wieder aufleben zu lassen.

Aus dem Lande

Hohenheim, 23. Sept. Das Großfeuer in Hohenheim — Gesamtschaden über 200 000 Mark. Wie der „Schwäbischen Tagwacht“ mitgeteilt wird, soll es nicht zutreffen, daß im Verlauf des Brands teilweise die Bewachung der Brandstelle zu wünschen übrig gelassen habe. Sieben Landjäger sollen mit der Sicherung des Brandplatzes beschäftigt gewesen sein. Dem Vernehmen nach habe sich im Verlauf des gestrigen Tags auch ein Teil der gestohlenen glaublichen Gegenstände bei Sichtung des geretteten Mobiliars herausgestellt. Der Schaden beträgt allein an Mobiliar unter Zuzurechnung der verbrannten Frucht und der Delikatessen über 100 000 RM., wozu noch ein Gebäudeschaden in ungefähre der gleichen Höhe kommt. Es scheint sich leider nicht zu bewahren, daß die meisten Geräte und Instrumente des Technologischen Instituts gerettet werden konnten. Ein Hauptteil des Schadens, der heute noch nicht genau zu überschauen ist, fällt gerade auf die Vernichtung der wertvollen Instrumente und Einrichtungen. Die Aufräumungsarbeiten sind noch nicht abgeschlossen. Die Pflanzger Feuerwehre war die Brandwache übernommen.

ep. Stellen i. R., 23. Sept. Der neue Inspektor. Der Verwaltungsrat der Heil- und Pflanzgeranstalt für Schwachsinnige und Epileptische in Stellen i. R. hat Stadtpfarrer Schlaich in Sulz a. N. einstimmig zum Nachfolger Inspektor Kiesers gewählt. Durch den Bau des neuen Krankenhauses ist die Pflegschaftszahl von 570 auf 670 gestiegen. Die Jahresrechnung weist 658 195 Mark Einnahmen und 938 596 Mark Ausgaben auf. Der Schuldenstand beträgt zurzeit 610 750 Mark. Am Sonntag, 28. Sept. findet das Jahresfest statt, an dem Dekan Kübler-Cannstatt die Festansprache und Oberlehrer Rupp die Unterredung mit den Pflanzgerlingen hält.

Waldingen a. E., 23. Sept. Die Lederwerke werden Leimfabrik. Wie der „Ezboten“ hört, ist die Lederfabrik der Firma Württ. Lederwerke hier von der Firma G. Conrath u. Sohn hier käuflich erworben worden. Die Firma will die Leimfabrik in das neu erworbene Anwesen verlegen.

Weinsberg, 23. Sept. Der Württ. Weinbauverein gibt folgendes bekannt: Zum Schutze der Käufer und Verbraucher von Wein sind nach einer Verfügung des Wirtschaftsministeriums die Ortspolizeibehörden angehalten, Weindüfeln und sonstigen Interessenten auf Verlangen Einsicht in die von ihnen zu führenden Verzeichnisse der Hybridrebenbesitzer zu gewähren. Es wird empfohlen, das Verzeichnis der Hybridrebenbesitzer an gut sichtbarer Stelle anzuschlagen.

Nürtingen, 23. Sept. In den Tod gegangen. Am Sonntagabend wurde am Weg zwischen Schießhaus und Seggarden der Inhaber eines hiesigen Freiluftgeschäftes mit durchschnittenen Adern tot aufgefunden. Was den Mann, der den Nachmittags nach in bester Stimmung in Gesellschaft mit seinen Freunden verbrachte, in den Tod trieb, ist unbekannt.

Reutlingen, 23. Sept. Vom Naturtheater. Nachdem die Hohenheim-Aufführungen im Reutlinger Naturtheater den ganzen Sommer hindurch außerordentlich großen Interesses erfreuten, wird nur noch an den nächsten beiden Sonntagen gespielt werden.

Kostwetz, 22. Sept. Schüsse auf einen Landkraftpostwagen. Am Samstag mittags wurde ein Landkraftpostwagen, der eine Reihe von Ortschaften des Bezirks mit Post- und Verpostfach zu beliefern hat, in der Nähe des Hofguts Hardthaus von einem Personenauto überholt. Als das Auto auf der Höhe des Führerhauses des Postkrafswagens war, feuerte einer der beiden Insassen auf den Kraftwagenführer überle und hier zwei Schüsse ab. Ein Geschoss ging dicht am Gesicht des Fahrers vorbei, der den Wagen sofort anhält. Das Personenauto stellte sich dann quer über die Straße, um dem Postauto die Weiterfahrt zu verstopfen. In diesem Augenblick eilten Leute, die auf dem Felde arbeiteten und die Schüsse gehört hatten, herbei. Als die Angreifer diese bemerkten, drehten sie den Wagen in Richtung Neukirch und rasten davon. Die Nummer des enteilenden Wagens war verschmiert und konnte noch nicht festgestellt werden. Die sofort eingeleiteten Ermittlungen haben noch nicht zur Feststellung der Täter geführt.

Neresheim, 23. Sept. Priesterweihe eines Prinzen. In der Benediktinerabtei fand die Priesterweihe von Vater Emeran von Thurn und Taxis O.S.B. statt, dritteljähriger Sohn (Prinz Max Emanuel) des Fürsten Albert von Thurn und Taxis, durch den Weihbischof von Rottenburg, Monsignore Fischer. Tags darauf war daselbst die Primizfeier. Die Primizpredigt hielt der Abt Vater Bernhard Durs selbst. Der Feiertag wohnte der gesamte fürstlich-taxische Hof an, der Fürst und die Fürstin und sechs Geschwister des Neupriesters, sowie sonstige Fürstlichkeiten vom hohen Adel von Württemberg, Oesterreich, Hohenzollern, Bayern. Zur Erinnerung an das Fest übergab der Fürst von Taxis dem Abt die Originalkartons von den sieben Kuppelgemälden in der Abteikirche von Martin Knoller zu Eigentum des Klosters und ein Reliquiar aus den früheren Klosterzeiten. Gleichzeitig mit dem Prinzen Max Emanuel erhielt auch der Frater Benedikt Rieder O.S.B., gebürtig aus Mählberg im bairischen Kreis Freising, durch den Weihbischof von Rottenburg die Priesterweihe.

Göppingen, 23. Sept. Aus dem Juge sprungen. Gestern abend sprang zwischen Göppingen und Eisingen der 26jährige verheiratete Georg Fint von Kleinsüßen aus dem Fenster des in Fahrt befindlichen Zuges. Er wurde am rechten Bein schwer und am Kopf leicht verletzt. Es besteht die Gefahr, daß das Bein abgenommen werden muß. Uebermut soll die Veranlassung zu dem Vorfall gewesen sein.

Großschlingen O. A. Göppingen, 23. Sept. Blutiger Bruderstreit. Gestern mittags zwischen 12 und 1 Uhr kam es zwischen den Brüdern Wilhelm und Ernst Köhle, wie schon öfters, zu Streitigkeiten, die darauf zurückzuführen sind, daß der jüngere dem älteren Bruder Wilhelm das elterliche Anwesen nicht gönnt. Im Verlauf der Streitigkeiten, bei denen Mistgabel und Taschenmesser eine Rolle spielten, wurde Wilhelm Köhle von seinem jüngeren Bruder Ernst mit dem Taschenmesser in die rechte Schulter und am Kopf gestochen, so daß er bewußtlos zusammenbrach. Der Täter ging nach dem Vorfall in eine Wirtschaft und wurde dort vom Landjäger festgenommen.

Geislingen a. St., 23. Sept. Verkehrsunfall. In der Nacht zum Sonntag stürzte bei Vorderdenkental ein Motorradfahrer und blieb bewußtlos liegen. Ein Personenauto brachte den Verunglückten ins hiesige Bezirkskrankenhaus.

Calw, 23. Sept. Ein Schaufenster erbrochen. In der Nacht auf Montag wurde am Geschäftshaus von Kaufmann C. Reichert ein Schaufenster erbrochen. Die Einbrecher entwendeten Strickwaren im Wert von 60 Mark. Es scheint sich um gewerbsmäßige Schaufenstermarder zu handeln, die hier durchstreifen.

Koch, O. A. Freudenstadt, 23. Sept. 80. Geburtstag. Max Walther, Schultheiß o. D. in Koch, feiert heute seinen 80. Geburtstag. 20 Jahre stand er als Schultheiß der Gemeinde Koch vor.

Ulm, 23. Sept. Vom Rathaus. Die gestrige Sitzung des Gemeinderats hatte eine Reihe sehr wichtiger Punkte auf der Tagesordnung. Zunächst wurde eine neue Bestattungs- und Friedhofsordnung beraten. Die neuen Stromlieferungsbedingungen, die beschlossen wurden, lehnen sich an diejenigen der württ. und deutschen Elektrizitätswerke und weisen nur einige Neuerungen und zwar nicht zum Nachteil der Stromabnehmer auf. Die Realschule und die Oberrealschule werden zusammengelegt und in die Keplerstraße verlegt, während das Realgymnasium in die neue Bauingasshule verlegt wird. Es sollen dabei drei Lehrstellen mit etwa 20 000 Mark erspart werden. Die Frage der Aufhebung des Wohnungsamts und der Herausnahme der Vier-Zimmerwohnungen aus der Zwangsversteigerung wird erst in der nächsten Sitzung entschieden.

Diebstähle. Vor dem Großen Schöffengericht hatte sich der ledige Hilfsarbeiter Joh. Friedrich Fath von Ulm und der verh. Otto Schwarz von Waiblingen wegen Diebstahls, Betrugs und Schleierei zu verantworten. Fath hat schon mit 15 Jahren seine Diebereien begonnen und mußte längere Zeit in einer Erziehungsanstalt untergebracht werden. Seine Strafliste ist unendlich lang und wechselt ab zwischen Zuchthaus und Gefängnis. Auch Schwarz ist oft vorbestraft und hat ein Drittel seines Lebens hinter Mauern verbracht. Die Angeklagten sind in der Hauptsache geständig. Es wurden verurteilt: Fath zu 3 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust, Schwarz zu 3 Monaten Gefängnis.

Ufenau, 23. Sept. Hebammen-Jubiläum. Die hiesige Hebamme Frau Moosmaier hat gestern dem 2000. Erdenbürger zum Leben verholfen.

Maselheim O. A. Biberach, 23. Sept. Pfarrhofeinbruch. Nachdem vor einiger Zeit in der Pfarrkirche in Maselheim O. A. Biberach der Opferstock erbrochen wurde, ist nunmehr in der Nacht auf Sonntag das Pfarrhaus von einem Einbrecher heimlich durchdrungen. Der Dieb stieg mittels einer Leiter durch ein Fenster ein. Bei seiner Tätigkeit wurde er durch die Schwester des Pfarrherrn gestört, so daß er ohne Diebesbeute abziehen mußte.

Aulendorf, O. A. Waiblingen, 23. Sept. Die Ozean überflogen. Unter den Begleitern des kühnen Luftfahrers von Gronau, der den Atlantik überquerte, befand sich auch ein Oberländer. Als Monteur nahm an dem Flug Herr Hack aus Steegen bei Aulendorf teil.

Fischbach a. B. O. A. Teisingen, 23. Sept. Todesfall. Im hohen Alter von 88 Jahren verschied hier am Samstagabend Pfarrer a. D. Albert Weyer als der Letzte seines Kurses. Er konnte 1927 in voller geistiger und körperlicher Rüstigkeit das seltene Fest des diamantenen Priesterjubiläums feiern.

Lokales.

Widdbad, den 24. September 1930.

Vom Musikverein. Wie in den letzten Jahren, wird auch heuer wieder, wenn das Kurorchester Widdbad verlassen hat, die Kapelle des Musikvereins Widdbad an den Sonntagen im Oktober, soweit es die Witterung zuläßt, Nachmittags-Konzerte auf dem Kurplatz geben. Auch sei jetzt schon mitgeteilt, daß der Musikverein am 12. Oktober ein Herbstkonzert mit Herbstfeier veranstaltet, und dafür in diesem Jahr von der Abhaltung seiner alljährlichen Weihnachtsfeier absieht.

Ausgabe von Befreiungs-Goldstücken. Anlässlich der erfolgten Räumung der Rheinlande werden durch die Preussische Staatsmünze Berlin eine Anzahl Befreiungs-Goldstücke in Größe der früheren Zehn- und Zwanzigmarkstücke geprägt und herausgegeben. Diese erstklassigen, hochglanzpolierten Gedenkmünzen können zum Preise von M. 15.— bzw. M. 25.— auschl. Porto bei der Versandstelle der Befreiungs-Goldstücke, Berlin, Paulsborner Straße 93 (Postfach: Berlin 130443), bestellt werden und gelangen nach Vereinsendung des Betrages bzw. gegen Nachnahme zum Versand.

Calmbach, 23. Sept. Vom 24. ds. Mts. ab wird der hiesige Postbetrieb in dem neu erstellten Postgebäude aufgenommen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Die Internationale Hygiene-Ausstellung wird in der Zeit vom 15. Mai bis 30. September 1931 in erweitertem Umfang in Dresden wiederholt werden.

Die Oberammergauer Passionsspiele haben einen finanziellen Erfolg gehabt. Die Spiele werden am 28. September geschlossen. Bis dahin werden, wie man annimmt, über 300 000 Personen, darunter etwa 85 000 Ausländer, die Passionsspiele besucht haben. Die Einnahmen sind so günstig gewesen, daß neben den Kosten für die Aufführungen, die etwa 2 Millionen Mark betragenden Schulden der Gemeinde für den Neubau des Festspielhauses, Straßenerweiterungen usw. abgetragen werden konnten.

Zum Diebstahl im Lateran-Museum. Die polizeilichen Untersuchungen über den Diebstahl im Lateran-Museum in Rom machen es wahrscheinlicher, daß die Diebe auf den Darm einer zerbrochenen Glasflasche hin das Museum fluchtartig verlassen, ohne die Gegenstände, auf die es ihnen hauptsächlich ankam, an sich genommen zu haben. Man vermutet, daß der Einbruch vor allem der großen Sammlung von 5000 chinesischen Goldmünzen aus vier Jahrtausenden gegolten habe.

Ueber die Heidelberger Wohnungslaufgesellschaft GmbH. ist am 23. September das Konkursverfahren vom Konkursrichter eröffnet worden. Der vorläufige Stand stellt ein Unterbilanz von 1,9 Millionen bei 20 000 Mark Gesellschaftskapital fest. Da aber ein Teil der Aktienposten zweifelhaft ist, so wird sich die Verlustsumme ohne Zweifel noch sehr beträchtlich erhöhen. Bisher ist festgestellt, daß an „Vergütungen“ für Vermittlungen insgesamt über 94 000 Mark bezahlt worden sind.

Fallschirmpilot Basten schwer verletzt. Bei einem am Sonntag in der Nähe von Neubrandenburg (Mecklenburg-Strelitz) veranstalteten Schauflug sprang der Fallschirmpilot Basten aus Berlin aus 200 Meter Höhe ab und geriet während des Fallens auf eine Starstromleitung. Eine riesige Flamme schlug auf; der Verunglückte brannte zwischen Himmel und Erde. Einem Arbeiter gelang es, den Verunglückten an einem Seil herunterzuziehen. Er hatte Brandwunden an Arm und Brust erlitten und wurde in das Neubrandenburger Krankenhaus gebracht. Basten, der Kriegsteilnehmer ist, hat bei einem Flugzeugunfall bei Potsdam vor Jahren bereits das rechte Bein verloren.

Todesurteil. Am 7. März d. J. war bei Tonne (Thür.) die 60jährige Arbeiterin Lina Trampler überfallen und ermordet worden. Die Raubmörder hatten es auf den Wochenlohn der Trampler abgesehen, den diese aber zufällig nicht bei sich hatte. Das Schwurgericht in Gera verurteilte am 23. September wegen des Raubmordes den Flaschnergefellen Pehold aus Schleiz zum Tod und lebenslänglichem Ehrverlust, den Flaschnergefellen Ratimanski aus Schleiz zu 12 Jahren 1 Monat Gefängnis und 6 Jahren Ehrverlust.

Verurteilte Raubmörder. Die Arbeitslosen Gantl und Opiß, die am 6. Febr. d. J. in Berlin die als sehr wohlhabend bekannte 49jährige Klavierlehrerin Zimmer in ihrer Wohnung ermordet und beraubt haben, nachdem sie von der Frau beim Hausbettel mit Essen und Geld beschenkt worden waren, wurden vom Schwurgericht Berlin 2 zu je 12 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt. Der Händler Ptoß, der den Raubmördern die dabei gemachte Beute abkaufte, wurde als gewerbsmäßiger Hehler zu einem Jahr Zuchthaus verurteilt.

Wieder ein Kassenraub. Am Montag ist auf den Kaffier der Wiesbadener Zweigstelle der Landwirtschaftlichen Genossenschaftsbank von Hessen-Nassau ein Raubüberfall verübt worden. Als er sich allein in dem Kassenzimmer befand, trat ein junger Mann ein, der Dollar umwechseln wollte. Der Kaffier konnte dem Ersuchen nicht entsprechen, worauf der junge Mann sich entfernte. Nach kurzer Zeit kam er zurück, zog einen Revolver und raubte aus dem offensichtlich Kassenstrahl einige Bündel Geldscheine und entfloh. Die Höhe des geraubten Geldes ist noch nicht festgestellt. Es soll sich um mehrere tausend Mark handeln.

Beiwegene Einbrecher gefaßt. Der Kriminalpolizei in Wiesbaden ist es gelungen, zwei gefährliche Einbrecher, Regina und Hermendorf aus Köln, festzunehmen. Die Diebsteher führten in einem in Mainz gestohlenen Auto vor Juweliergeschäften vor, zertrümmerten ein Schaufenster mit einem Hammer, rafften zusammen, was sie erreichen konnten und rasten dann im Auto davon. In ihrem Schlafwinkel in Wiesbaden fand man neben vielen Verbrecherwerkzeugen, gestohlenen Pässen usw. eine große Menge Wertgegenstände und Uhren. Die Einbrecher hatten mit Erfolg zweimal in Wiesbaden, je einmal in Kassel, Frankfurt und Karlsruhe gearbeitet.

29 Menschen ertranken. An der französischen Westküste herrschte in den letzten Tagen ein heftiger Sturm, dem insgesamt etwa 29 Fischer zum Opfer gefallen sind. Der Sachschaden ist groß.

Amerikanische Presseleute haben die Unversöhnlichkeit gehabt, den Reichspräsidenten um Auskunft zu bitten, was es mit den linksdemokratischen Blättern verbreiteten angeblichen Putschsichten auf sich habe. Der Reichspräsident hat den Neugierigen natürlich keine unmittelbare Antwort gegeben, aber in der Besprechung mit dem Reichskanzler diesen ermächtigt, zu erklären, daß er, der Reichspräsident, wie der Reichskanzler die Überzeugung habe, daß irgend eine Putschgefahr in keinem Teil Deutschlands vorliege. Ueberdies wären die vorhandenen Vollzugsorgane Reichswehr und Schutzpolizei ausreichend, in kürzester Zeit Ruhe und Ordnung wiederherzustellen. — Mit dem Unfug oder der Angst „Putsch“ sollte jetzt endlich Schluß gemacht werden.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Donnerstag, 23. September
 8.50: Wetterbericht, Morgenprogramm, 10.00: Schallplattenkonzert, 11.00: 9. Jubiläumstag, 12.00: Wetterbericht, 12.15: Schallplattenkonzert, 12.30: Wetterbericht, 12.45: Wetterbericht, 13.00: Schallplattenkonzert, 15.00: Stunde der Jugend, 16.00: Konzert, 17.00: Zeitungsbesprechung, Landwirtschafts- und Viehwirtschaft, 18.00: Konzert, 19.00: Zeitungsbesprechung, 19.15: Konzert, 19.30: Konzert, 19.45: Konzert, 20.00: Konzert, 20.15: Konzert, 20.30: Konzert, 20.45: Konzert, 21.00: Konzert, 21.15: Konzert, 21.30: Konzert, 21.45: Konzert, 22.00: Konzert, 22.15: Konzert, 22.30: Konzert, 22.45: Konzert, 23.00: Konzert, 23.15: Konzert, 23.30: Konzert, 23.45: Konzert, 24.00: Konzert.

Turnen und Sport

Ein hundertundvierzigjähriger, der in Montabaur (Nassau) im Ruhestand lebende Lehrer Peter Schupp konnte seinen 104. Geburtstag feiern. Er ist wohl der älteste Lehrer in Deutschland und wohl auch das älteste Mitglied der Deutschen Turnerschaft. Schupp erfreut sich noch verhältnismäßig guter Kräfte. Er wohnt bei seinen Schwestern, die selber 76 und 80 Jahre alt sind.

Der Deutsche Ski-Verband, der 1905 in München gegründet wurde, zählt heute 83 145 Mitglieder und 21 637 Jugendliche. Mit 12 970 Mitgliedern und 4600 Jugendlichen ist der Schwäbische Schneeschuh- und der kürzeste Landesverband von dem Ski-Club Schwarzwald mit 11 684 Mitgliedern und 3125 Jugendlichen. Der Allgäuer Skiverband zählt 5477 Mitglieder und 1746 Jugendliche, der Bayerische Skiverband 8258 Mitglieder und 1620 Jugendliche.

Leutkirch, 23. Sept. Fünfzigjähriges Sektions-Jubiläum. Die Sektion Schwarzer Grat, die Muttersektion der oberschwäbischen Sektionen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, kann heute das 50jährige Jubiläum ihres Bestehens feiern. Die Mitgliederzahl der Sektion beträgt gegenwärtig etwa 600. Auf der Ehrenliste der Gefallenen stehen 18 Mitglieder, vier erlitten den Bergsteigerdod.

Neuer Weltrekord im Rückenflug. Der Champion der Flieger-Schule Mönster, Werner Weickel, stellte am Montag mit einem Rückenflug von 45 Minuten 53 Sekunden Dauer einen neuen Weltrekord auf. Den bisherigen Rekord hielt der Bremer Flieger Bickels mit 37 Minuten.

Erster Segelflug in den Hochalpen. Dem jungen Stuttgarter Segelflieger Ludwig Böhm von der Stuttgarter akademischen Fliegergruppe gelang es mit einem motorlosen Hochleistungssegelflugzeug der Flieger- und Arbeitsgruppe Wangen i. A. des Württ. Luftfahrtverbandes beim Oberjoch am 21. September 1930 einen dreiviertelstündigen Segelflug mit 250 Meter Start- und Landehöhe auszuführen. Es ist dies der erste unter sehr schwierigen Verhältnissen durchgeführte Hochalpensegelflug.

Rafelversuche auf der Donau. Nachdem vor einiger Zeit oberhalb Ulms auf der Donau Versuche mit einem Rafelboot fortgesetzt wurden, wurden diese auf der Flußstrecke zwischen Neu-Ulm und Günzburg fortgesetzt. Die Versuche sind zwei Ingenieure, die an dem Boot einen Propellerantrieb eingerichtet haben. Die bisherigen Versuche sind zufriedenstellend ausgefallen.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 23. Sept. 4,1975 G., 4,2055 B. Di. Wkt. 50,50.

Berliner Geldmarkt, 23. Sept. Tagesgeld 3-5 v. H., Monatsgeld 4,75-6 v. H.

Der Berliner Privatdiskont wurde wiederum erhöht, und zwar für beide Sichten um 0,25 v. H. von 3,375 v. H. auf 3,625 v. H.

Die Aktienmehrzahl (1924/25 gleich 100) stellt sich für die Woche vom 15. bis 20. September 1930 auf 102,7 gegenüber 103,0 in der Vorwoche, und zwar in der Gruppe Bergbau und Schwerindustrie auf 98,9 (101,7), Gruppe verarbeitende Industrie auf 91,3 (93,4) und Gruppe Handel und Verkehr auf 125,8 (127,8).

Keine Gefährdung des deutschen Auslandskredits. Die Reichsbank hat am Samstag aus ihrem Bestand für 35 Mill. RM. Gold an die Bank von Frankreich abgegeben. Dies sei, wie von der Reichsbank erklärt wird, kein Alarmzeichen. Das Ausland sehe darin die Entschlossenheit der Reichsbank, alles zu tun, um die Wechselkurse im Gleichgewicht zu halten. Es sei nicht, anzunehmen, daß ausländische Kredite in großem Umfang gekündigt und Anleiheverhandlungen gescheitert seien; denn das Ausland besitze nach wie vor Vertrauen in die Solidität und das Ansehen des deutschen Kredits. Die große Gefahr für den deutschen Kredit sei das Mißtrauen, welches von Deutschen selbst ins Ausland getragen werde. Die Nachfrage nach Devisen bei der Reichsbank habe nachgelassen. Trotzdem sei es nicht ausgeschlossen, daß je nach Lage der Devisenmärkte noch weitere Goldtransporte neben den Devisenoperationen zur Regulierung der Wechselkurse erfolgen würden.

Die deutsche Reichsbahn im August 1930. Der Umfang des Güterverkehrs hat sich trotz des saisonmäßigen Einflusses von Ernte- und Düngemitteltransporten und trotz gesteigerten Kohlenbezugs gegenüber den Vormonaten kaum geändert. Der Personenverkehr erreichte im August d. J. nicht dieselbe Höhe wie der gleiche Monat des Vorjahres. Die Gesamtentnahmen im Juli 1930 stellten sich auf 415,498 Mill. RM.; davon entfallen auf den Personen- und Gepäckverkehr 144,030 Mill. RM. und auf den Güterverkehr 271,468 Mill. RM. Demgegenüber erforderten Ausgaben insgesamt 416,084 Mill. RM.; wovon auf Betrieb und Unterhaltung 256,843 Mill. RM. und auf Erneuerung 64,241 Mill. RM. entfallen. Der Gesamtergebnisausfall im Juli 1930 gegenüber dem Vorjahr stellt sich nunmehr auf 301 Mill. RM.

Russische Holzverschiffung nach Amerika. Nach Mitteilung der amerikanisch-russischen Handelskammer in New York sind im Juli 17 Schiffsladungen Holzmasse im Durchschnittswert von je 21 000 Mark von Rußland nach den Vereinigten Staaten ausgeführt worden.

Die Preisentwertungsverhandlungen mit dem Stahlwerksverband. Bei der Preisentwertung für Schienen und eiserne Schwellen für die Reichsbahn handelt es sich um einen kleinen Rabatt, der für die Beschaffungsaufträge der Reichsbahn über die allgemeine Preisentwertung hinaus gewährt wird, und zwar u. a. auch für Aufträge, die vertraglich bereits abgeschlossen wurden, für deren Aufbruch aber die Beschaffungsaufträge einen neuen Preisnachschlag zur Bedingung gemacht hat, ein Vorgehen, das in der Öffentlichkeit sehr gerügt wird. Bei den Preisverhandlungen für Walzstahl handelt es sich in erster Linie um Stabstahl und Blech. Gegenwärtig werden die Selbstkostenberechnungen geprüft. Möglicherweise wird die Preisentwertung in Verbindung gebracht mit den Kohlenpreisen.

Russischer Auftrag nach Amerika. Die sowjetrussische Gesellschaft für die Einfuhr von Landmaschinen hat eine Lieferung von 30 000 Traktoren im Wert von 90 Millionen Rubel (180 Mill. RM.) nach den Vereinigten Staaten vergeben.

Ausland bei den Metallwerken Unterweiser AG. in Bremen. Die mit 3 Millionen RM. Aktienkapital arbeitenden Metallwerke Unterweiser AG. auf der Friedrich-August-Hütte, die zum Beiersdorf-Konzern gehört, hatte für diese Woche eine Herabsetzung des Ueberstundenlohns angekündigt. Vom Betriebsrat waren die neuen Bedingungen angenommen worden. Auf Veranlassung des Metallarbeiterverbandes stimmte jedoch die Belegschaft am 1. September für den Streik. Der Arbeitsgeberverband steht in diesem Vorgehen eine Verletzung des Manntarifs. Er will daher eine einseitige Verfügung auf Verbot der Streikunterstützungen erwidern und den Metallarbeiterverband für den durch den Streik entstandenen Schaden haftbar machen.

Ueberhöhte Preise für Markenphotos. Die Markenkonvention der Schokoladeindustrie wendet sich gegen die Annahme der Reichsregierung und des Ausschusses des Reichswirtschaftsrats, daß die Preise für „Markenphotos“ (bessere Sorten und Sorten) ungebührlich hoch seien und im Sinn der Notverordnung gesenkt werden müßten.

Die Arbeitslosigkeit in Amerika. Nach einer Mitteilung des Statistischen Amtes in Washington ist die Zahl der Arbeitslosen in den Vereinigten Staaten, einschließlich der vorübergehend Arbeitslosen, derzeit auf 7 bis 9 Millionen zu schätzen. Die gesamte Arbeiterzahl in den Vereinigten Staaten beträgt etwa 49 Millionen.

Zählungsschwierigkeiten. Im Konkurs der Bayerischen Eisenbahnerbank AG. in München hat der Gläubigerausschuß die Frage der Haftung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder bejahet.

Die Schulden der zahlungsunfähig gewordenen Trikotagen- und Textil GmbH. in Leipzig betragen 700 000 Mark. Der Geschäftsführer Jakob Kohn ist verhaftet worden. — Die Textilfirma J. Münzberg in Theresienau (Böhmen) hat die Zahlungen eingestellt (Verbindlichkeiten 3,6 Mill. RM.).

Kein Aktienneuerwerb Kreuzers. Die Neugorker Meldung, wonach Joar Kreuzer durch Ankauf eines größeren Aktienpakts die Kontrolle über die Diamond Match Co. in New York erworben habe, wird von der Stockholmer Hauptverwaltung der Schwedischen Zündholzgesellschaft widerrufen.

Die Sonntagsregelung chartert ausländische Frachtschiffe. Der Korrespondent der „Times“ in Cardiff meldet, die Sowjetregierung habe ausländische, darunter auch englische, Frachtschiffe mit einer Gesamttonnage von über 550 000 Bruttoreistonnen gemietet und es herrsche Sorge wegen der Lage des englischen Weizen- und Getreidemarktes bei Landung außergewöhnlicher russischer Frachten in England. In Schiffsfahrtskreisen werde allerdings nicht geglaubt, daß der Handel von Dauer sein werde, sondern es werde angenommen, daß die Sowjetregierung wünsche, sich unter allen Umständen ausländische Geldmittel zu verschaffen.

Stuttgarter Börse, 23. Sept. Die Stimmung war etwas beengt und die Kurse im allgemeinen gehalten. Von den per Termin und veränderlich gehandelten Papieren notierten Commerzbank 120½ G., Darmstädter und Nationalbank 165 G., Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft 117 G., Dresdner Bank 117½ G., Cement Heidelberg —, per Kasse 100 B., Daimler-Benz —, per Kasse 26,50 G., Deutsche Vinoleumwerke 114 G., per Kasse 146 G., J. G. Harzenind. 135 G., per Kasse 138,25 G., Gellert —, per Kasse —, Südd. Zucker —, per Kasse 134 etw. B., Cebr. Junghans 30 G., per Kasse 30 G., C. D. Magirus 16 G., per Kasse 16 G., Maschinenfabrik Heber 194 G., per Kasse 194 G., Maschinenfabrik Esslingen 122 B., per Kasse 122 B. — Am Kassamarkt stellten sich Württ. Hypothekendarb. auf 125 G. (— 1), Brauerei Wulle 110 G. (— 1), Württ.-Hobenz. Brauerei 160 G. B. (— 2), Feinmechanik Tuttlingen 68 G. (— 1), C. H. Knorr 165 G. B. (— 4).

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft Filiale Stuttgart. Berliner Getreidepreise, 23. Sept. Weizen märk. 23,20—23,70, Roggen 15,90—16,30, Frauenthal 20,20—22,70, Futter- und In-

dustrigerste 17,80—19, Hafer 15,40—16,40, Weizenmehl 27,75 bis 35,50, Roggenmehl 23,25—26,75, Weizenkleie 8,50—8,75, Roggenkleie 8—8,25.

Märkte

Stuttgarter Schlachthofmarkt, 23. Sept. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 36 Ochsen, 45 Bullen, 350 Jungbullen, 385 Jungrinder, 197 Kühe, 1335 Kälber, 2405 Schweine, 2 Schafe. Davon blieben unerkaufte: 50 Jungbullen, 40 Jungrinder, 50 Kälber, 90 Schweine. Markterlöse: Großvieh mäßig belebt, Ueberstand, Kälber und Schweine mäßig belebt.

Ochsen:	23 9	18 9	Kühe:	23 9	18 9
ausgemästet	54-57	—	feilschig	24-30	—
vollfleischig	48-52	—	gering genährt	18-22	—
feilschig	—	—	Kälber:		
Jungrinder:			feinste Maß- und beste Saughäuser	70-81	80-82
ausgemästet	50-52	50-52	mittl. Maß- und gute Saughäuser	68-76	71-78
vollfleischig	46-48	46-48	geringe Kälber	58-66	—
feilschig	—	—	Schweine:		
ausgemästet	57-59	57-59	über 300 Pf.	59-61	59-61
vollfleischig	51-55	51-55	240-300 Pf.	60-62	60-62
gering genährt	—	—	200-240 Pf.	62-64	62-64
Kühe:			100-200 Pf.	56-59	—
ausgemästet	40-48	—	120-160 Pf.	56-59	—
vollfleischig	31-38	—	unter 120 Pf.	—	—
ausgemästet			Sauen	48-52	48-50
vollfleischig	—	—			

Viehpreise. Pfullingen: Kühe und Kalbinnen 350-400, Jungvieh 230-400. — Sindelfingen: Jungrinder 230-450, Kühe und Kalbinnen 520-720. — Winterlingen: Jungvieh 250-400, Kalbinnen trächtig 630, Großvieh 580-620 Mt.

Fruchtpreise. Nalen: Weizen 13,50-15,50, Roggen 8,70 bis 10,50, Dinkel 9,50-11,50, Gerste 10-11, Hafer 8-9. — Heidenheim: Kernen 13-13,50, Weizen 12-12,50, Gerste 9,50, Hafer 7-7,50, Dinkel 9,60. — Leutkirch: Saatweizen 14-14,50, Saatrogen 12, Gerste 11, Dinkel 12. — Reutlingen: Weizen 13,50 bis 14,50, Dinkel 9,70-12, Gerste 10,50-12, Hafer 8-9. — Tuttlingen: Weizen 14-15, Gerste 10, Saatkorn 12-14, Hafer alt 10, neu 8-8,50, Roggen neu 11. — Urach: Dinkel 9,50-12, Gerste 10-11, Hafer 8-8,80, Weizen 13-15, Kernen 10, Roggen 10-10,60 Mt.

Stuttgarter Kartoffelmarkt a. d. Leonhardsplatz, 23. Sept. Zufuhr 180 Ztr., Preis 3,60-3,80 Mt. für 1 Ztr.

Stuttgarter Mostmarkt auf dem Wilhelmsplatz, 23. Sept. Zufuhr 200 Ztr., Preis 11,80-13 Mt. für 1 Ztr.

Bestwechsel. Das frühere Brauereigebäude von 110 Morgen in Trull bei Badsee, das vor einem Jahr Breuninger-Stuttgart um 55 000 RM. kaufte, wurde nun ohne Inventar für 60 000 RM. von Landwirt Georg Weber-Hauert erworben. Das Anwesen des letzteren ging an Breuninger-Stuttgart über.

Obendorf, 23. Sept. Bei der Zwangsversteigerung für das Hotel zur „Post“ um 56 000 Mt. wieder von der Amts-Körperschaft erzwungen worden. Sie hatte vor einigen Jahren den Garten des Hotels, in dem jetzt das Amts-Körperschaftsgebäude erstellt ist, mit dem Hotel erworben und letzteres an den leitenden Besitzer verkauft. Ein zweites Haus, das Eigentum des Postkassiers war, hat ein hiesiger Wegmeister um 10 000 RM. versteigert.

Wetter

Am Südrand der nördlichen Depression hält die Zufuhr ozeanischer Luft an. Bei westlichen Winden ist für Donnerstag und Freitag wechsellnd bewölkt und zu Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Allg. Deutscher Gewerkschaftsbund

Ortsauschuß Wildbad

Am Samstag den 27. Sept. 1930

abends 7½-Uhr, Gasth. zur Rose

Bersammlung

wozu sämtliche Mitglieder der Gewerkschaftsverb. eingeladen werden.

Tages-Ordnung: Das Arbeitslosen-Versicherungs-gesetz u. dessen Auswirkungen v. 1. Aug. 1930.

Referent: Kollege Krufe Der Vorstand.

Schreibmaschinen Goldene Brosche
 Geb. 1 Zubehör kaufen Sie billigt bei
GESCHW. FLUM
 Buch- und Papierhandlung.

Achtung!

Bei einem Umsatz von 200 Liter Milch täglich

bin ich in der Lage, über die Wintermonate das Liter Milch um 26 Pfg.

abzugeben und suche somit noch neue Kunden.

Auf Wunsch wird die Milch zum gleichen Preis ins Haus geliefert.

Um geneigten Zuspruch bittet
Johann Georg Lupfer
 Milchgeschäft.

NB. Bitte meine werte Kundschaft um Rückgabe der Rahm- und Joghurt-Flaschen.

Flechten

Herr C. H. in Schöplisdorf schreibt uns: „Unterzeichneter bezeugt, daß ich durch Sie von den lästigen Flechten, an welchen ich 11 Jahre gelitten habe, in 8 Tagen geheilt worden bin.“

Auskunft kostenlos. (Sanitas-Vertrieb, Zirndorf (Bayern).)

frische fische
 treffen morgen ein
Rabeljau
 im ganz. Fisch 42 Pfd.
Fischfilet
 Frische 45 Pfd.
Büchlinge
 Pfd. 45 Pfd.
Lachsheringe
 ferner empfehlen:
Weinsülze
 pflant 50 Pfd.
Salami
 u. Cervelat
 schnittfest bei ganzer Würst 1.65 Pfd.
 Allgäuer
Camembert
 6 Port. 85 Pfd.
Weißwein
 vom Jah. 65 Pfd.
 Deutsche
Tafeltrauben
 Pfd. 30 Pfd.
5% Rabatt
Pfannkuch

Sehr schöner, beinahe neuer
Porzellanfüllöfen
 mittl. Größe ist zu verkaufen. Zu erfragen bei Frau Bender, Wilhelmstr. 3, im ersten Stod.

Goldene Armbanduhr
 am Samstag verloren. Abzugeben gegen Belohnung in der Tagblattgeschäftsstelle.



Heute abend 8 Uhr
Singstunde
 Neueintretende Sänger herzlich willkommen

Zu Geschenkzwecken geeignet:
Strubenhardt

Aus dem Enztals verklungenen Tagen von L. Schwarz, Höfen. Vorrätig im Selbstverlag des Verfassers und in den Buchhandlungen Geschw. Flum Trittlar (Inh. Ernst Loeblch).